

**Dissertationsprojekt: Institutionelle Ordnungsstrukturen und sprachliche Minderheiten -  
Eine ethnographische Institutionenanalyse am Beispiel der Sekundarstufe von NRW**

*(English version below)*

Das Vorhaben untersucht, ob sich eine mehrsprachige Gesellschaft auch in den Vorgaben der Institution Schule wiederfindet. Da Schule als zentrale Instanz zur Vergabe von Bildungsabschlüssen und gesellschaftlichen Statuspositionen fungiert, muss die Chancengleichheit aller Lernenden durch Steuerungsmaßnahmen sichergestellt werden. Daher verfügt Schule über eine Struktur aus (schul-)gesetzlichen und dienstrechtlichen Vorgaben, die im Sinne des meritokratischen Prinzips gleiche Chancen für alle Schüler\*innen gewährleisten soll. Um mögliche Ursachen für Kompetenzunterschiede zwischen Sprachminderheiten und der Mehrheitsgesellschaft nicht allein auf individuelle Bildungsaspirationen oder den familiären Status zurückzuführen, muss die Institution Schule untersucht werden.

Um zu verstehen, wie Schule den Umgang mit sprachlichen Minderheiten mittels textbasierter Ordnungen konstruiert, wird eine Institutional Ethnography (IE) durchgeführt. Mithilfe teilnehmender Beobachtungen, Interviews und Fokusgruppen sollen in den Erfahrungen der Betroffenen Gemeinsamkeiten im schulischen Umgang mit Mehrsprachigkeit identifiziert werden. Anschließend werden durch einen iterativen Auswertungsprozess die ursächlichen institutionellen Strukturen und Gesetze identifiziert. Hierdurch entsteht eine weitgreifende Übersicht, welche sich von den konkreten Problemen sprachlicher Minderheiten bis zu ihren institutionellen Ursprüngen erstreckt. Somit soll das Forschungsprojekt mögliche Widersprüche zwischen gesetzlichen Vorgaben und schulischer Realität im Umgang mit marginalisierter Mehrsprachigkeit offengelegen. Außerdem sollen Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, welche den institutionellen Umgang mit sprachlichen Minderheiten verbessern.

**Ph.D. project: Institutional order and language minorities – an institutional ethnography of secondary education in Northrhine-Westfalia.**

The project examines whether a multilingual society is also reflected in the specifications of the institution of school. Because school functions as the central instance for awarding educational degrees and social status positions, equal opportunities for all learners must be ensured through control measures. Therefore, schools have a structure of (school-) legal and service-legal guidelines that are supposed to guarantee equal opportunities for all students in the sense of the meritocratic principle. In order not to attribute possible causes for competence differences between language minorities and the majority society to individual educational aspirations or family status alone, the institution must be examined.

In order to understand how schools construct interactions with language minorities through text-based orders, an Institutional Ethnography (IE) will be conducted. Participant observation, interviews, and focus groups will be used to identify commonalities in the experience of those who are affected with

multilingualism. Then, through an iterative evaluation process, causal institutional structures and laws will be identified. This will result in a broad overview that ranges from the concrete problems of linguistic minorities to their institutional origins. Thus, the research project will reveal possible contradictions between legal requirements and school reality in dealing with marginalized multilingualism. In addition, recommendations for action are to be derived, which improve the institutional handling of linguistic minorities.